

**Museum Murten  
Musée de Morat**

## **Bericht Konservierung 2014**

**November 2014**

## Inhaltsverzeichnis

1. Einführung.....	3
2. Sammlungsdepot Bernstrasse 9.....	3
2.1 Ausgangssituation Anfang 2014.....	3
2.2 Vorbereitungsmaßnahmen .....	3
2.3 Räumungswoche und geplante neue Einrichtung .....	4
3. Konservierung/Restaurierung .....	5
4. Klimaüberwachung.....	5
5. Vorgesehene Arbeiten 2015.....	6
5.1 Sammlungsdepot.....	6
5.2 Konservierung/Restaurierung.....	6
5.3 Klimaüberwachung .....	6
6. Schlusswort.....	6
ANHANG.....	7
A. Fotos Sammlungsdepot vorher/nachher.....	7
B. Ausschnitt Konservierungsdokumentation HECC Arc .....	9
C. Ausgaben Konservierung/Restaurierung 2014.....	10

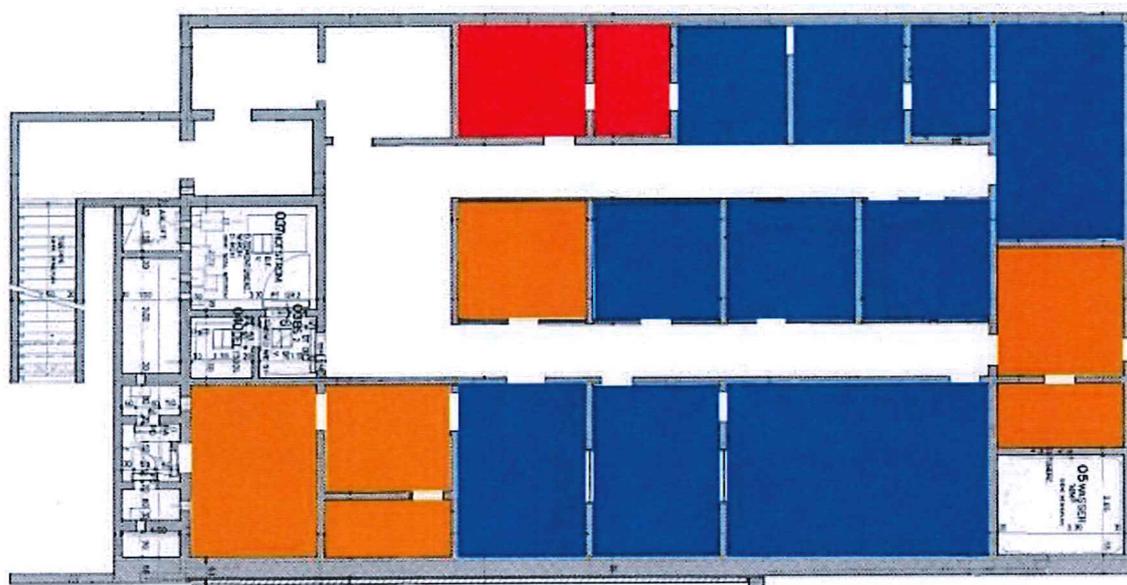
## 1. Einführung

Von Januar bis November 2014 konnten alle für dieses Jahr vorgesehenen Arbeiten und Restaurierungsaufträge erledigt, vergeben und/oder in Angriff genommen werden. Es handelt sich dabei um die Vorbereitung, Veränderung und Einrichtung des Sammlungsdepots, die Konservierung/Restaurierung wichtiger, akut gefährdeter Objekte, und um die Überwachung und Verbesserung der klimatischen Bedingungen im Museum und im Sammlungsdepot.

## 2. Sammlungsdepot Bernstrasse 9

### 2.1 Ausgangssituation Anfang 2014

Auf untenstehendem Plan ist ersichtlich, wie das Depot Anfang 2014 unter den verschiedenen Parteien aufgeteilt war.



Legende:



Zivilschutz



Feuerwehr



Stiftung Museum Murten

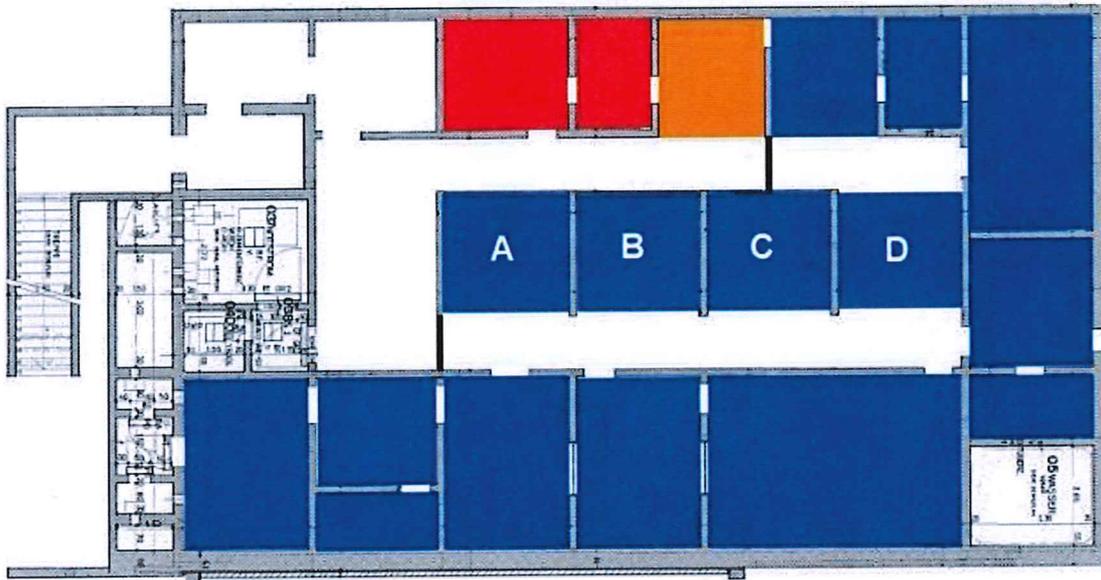
### 2.2 Vorbereitungsmaßnahmen

Im Frühling 2014 einigte man sich in einer gemeinsamen Diskussion mit Michel Pellet, Liegenschaftsverwalter der Gemeinde Murten, Beat Jaberg, Werkhof Murten, Otto Hediger, Zivilschutz Murten, Ivan Mariano und Miriam Tarchini vom Museum Murten darauf, wie und unter welchen Umständen die Räumung der damals noch vom Zivilschutz belegten Räume vorstattengehen soll.

Otto Hediger zeigte sich ausserdem bereit, sein Büro zu verlegen, so dass das Museum fortan über eine zusammenhängende Fläche im Depot verfügen kann. Das Büro wird in den offenen Raum, der an die Räume der Feuerwehr angrenzt, verschoben. Nach diesem Raum

wird neu eine abschliessbare Türe eingebaut, womit die Sicherheit des Sammlungsdepots gewährleistet ist, da zukünftig nur noch das Museumspersonal über einen Schlüssel verfügt. Bei der anderen, bereits bestehenden Türe zum Gang rechts (vom Eingang aus gesehen) wird der Zylinder ausgewechselt, um sicher zu gehen, dass nur noch berechnigte Personen Zutritt haben.

Auf unten stehendem Plan sind die Änderungen gut ersichtlich:



Neu werden alle blau eingefärbten Räume dem Museum zur Verfügung stehen. Die Feuerwehr (rot) behält ihre zwei Räume, der Zivilschutz (orange) belegt noch einen Raum, angrenzend an diejenigen der Feuerwehr. Schwarz sind die Türen eingezeichnet, die die Räume des Sammlungsdepots abschliessen.

### 2.3 Räumungswoche und geplante neue Einrichtung

Die Räumungsaktion und die baulichen Veränderungen in der ehemaligen Zivilschutzunterkunft wurden in der Woche vom 29. September - 3. Oktober 2014 durchgeführt. Im Rahmen eines Zivildiensteinsatzes haben wir, unter der Leitung von Otto Hediger, tatkräftige Unterstützung von sechs Männern bekommen.

Das Material vom Zivilschutz wurde sortiert und ausgeräumt, so dass zusätzliche Räume für das Lagern von Museumsgut freigeworden sind. Weiter wurden die Holzwände in den Räumen A, B, und C (siehe Plan oben) gegen den rechten Gang (vom Eingang aus gesehen) entfernt und auch die Küche (D) wurde herausgerissen. Bei der Küche (D) wurden ausserdem die Holzwände links und rechts entfernt, so dass ein breiter Durchgang entstand. Dies ermöglicht eine einfache Zirkulation zwischen den beiden Trakten. Auch die Teppiche wurden entfernt und alle Wandtafeln, Klapptische, Tablare und sonstige Gegenstände von den Wänden geschraubt (siehe Fotos im Anhang A).



Foto 1: Viel Material im Depot gehörte noch dem Zivilschutz

Aus Platzgründen konnten diese Arbeiten in zwei Räumen noch nicht erledigt werden. Diese Arbeiten werden voraussichtlich, eventuell wieder mit Hilfe vom Zivilschutz, im Frühling 2015 ausgeführt.

Das Museum verfügt nun also über 15 verschieden grosse, zusammenhängende Räume mit einer Gesamtnutzfläche von ca. 165 m<sup>2</sup> (ohne Eingangsbereich und Gänge).

Ende Oktober 2014 wurden die Gestelle für die Lagerung der Objekte bestellt. Diese werden Anfang Dezember 2014 geliefert. Ein Teil davon wird von der Firma vor Ort montiert, aus Platzgründen können einige Gestelle jedoch noch nicht aufgebaut werden, da der definitive Standort noch nicht verfügbar ist.

### **3. Konservierung/Restaurierung**

Im laufenden Jahr wurden für verschiedene Objekte Restaurierungsaufträge vergeben. Zum einen sind dies lederne Feuereimer aus dem 18. und 19. Jahrhundert, die für die Ausstellung im Museum im Jahr 2016 bereit gemacht werden müssen, zum anderen sind es regional wertvolle Schuss- und Blankwaffen, die unter starker Korrosion leiden.

Neun Objekte wurden an die Haute Ecole Conservation-restauration Arc (HECR Arc) in Neuchâtel ausgeliehen. Dort werden sie von den Studentinnen und Studenten im Master-Studium der Konservierung/Restaurierung fachgerecht gereinigt und konserviert. Es handelt sich dabei um interessante Schuss- und Blankwaffen, die einer dringenden Reinigung aufgrund von aktiver Korrosion bedürfen. Die Objekte und entsprechenden Arbeitseingriffe werden detailliert dokumentiert, ausgeführt und anschliessend wieder an uns übergeben. Ein Ausschnitt, wie die Dokumentation dieser Interventionen aussieht, findet sich im Anhang B.

Vorläufig werden sechs Waffen von Michel Braekman (dipl. Restaurator) konserviert.

Die Konservierung/Restaurierung der Objekte in der Dauerausstellung wird mit den Installationsarbeiten des neuen Heizungssystems im Museum (Ende November 2015 bis Anfang März 2016) koordiniert, weswegen sie nicht im Budget von 2014 aufgeführt ist.

### **4. Klimaüberwachung**

Seit dem Winter 2013/2014 sind im Museum und im Depot je zwei Datenlogger (Thermo-/Hygro-Messgeräte) stationiert, die in regelmässigen Abständen (mehrmals pro Tag) die Temperatur und die relative Luftfeuchte messen und aufzeichnen. Werden diese Daten heruntergeladen, entsteht eine Grafik, die ersichtlich macht, welches Klima in den Gebäuden herrscht. Besonders gut sichtbar sind so, wie das Klima auf Einflüsse reagiert, seien dies Einflüsse von aussen (Wetter) oder intern (Veranstaltungen etc.). Diese Aufzeichnungen sind jedoch vor allem hilfreich, wenn es darum geht, die klimatischen Bedingungen für die Objekte im Museum und im Depot zu verbessern. Bei der Räumungsaktion im Sammlungsdepot wurde festgestellt, dass in einem Raum ein sehr feuchtes Klima herrscht. Zur Lagerung von Objekten ist dieser Raum folglich nicht geeignet. Er kann allenfalls als Material-Lagerraum verwendet werden. Es muss ebenfalls noch abgeklärt werden, inwiefern die Feuchte auch in angrenzende Räume dringt.

Mitte November wurden durch Studentinnen und Studenten der HECR Arc weitere Datenlogger platziert, sowohl im Museum als auch im Depot. Insgesamt wurden im Museum 12 Datenlogger platziert, verteilt auf alle fünf Etagen, zum Teil auch in Vitrinen. Im Depot wurden vier solche Messgeräte in verschiedenen Räumen aufgestellt.

Im Februar 2015 werden die Geräte von den Student/-innen wieder geholt und die Daten ausgewertet. Für das Museum sind diese Auswertungen insofern interessant, als das Museum alleine nicht die Kapazität und das Material hat, solche Messungen in dieser Grösse durchzuführen und auszuwerten. Ausserdem wird es von Interesse sein, die Veränderungen der klimatischen Bedingungen vor und nach dem Ersetzen der Heizung im Museum zu sehen und entsprechende Massnahmen zur Erhaltung der Objekte zu ergreifen. Die Schule ist gewillt, nach der Renovierung erneut eine Klimastudie durchzuführen.

## **5. Vorgesehene Arbeiten 2015**

### **5.1 Sammlungsdepot**

Nach der Lieferung der Gestelle kann mit der Einrichtung des Depots begonnen werden. Auf die Metallfläche der Fachböden wird eine dünne Schicht Schaumstoff gelegt, die zuvor zugeschnitten werden muss. Dies um den direkten Kontakt der Metallfläche und dem Objekt zu unterbinden und Stösse und Vibrationen abzufangen. Danach können die Objekte in die Gestelle eingeräumt werden. Stark verschmutzte Objekte werden mit Vorteil vor der definitiven Einlagerung noch grob gereinigt.

Die Arbeiten in den zwei Räumen, wo noch Teppiche, Pinnwände und Magnettafeln vorhanden sind, werden voraussichtlich im Frühling ausgeführt.

### **5.2 Konservierung/Restaurierung**

Im 2015 wird weiter daran gearbeitet, die akut gefährdeten, für das Museum als unverzichtbar bezeichneten Objekte zu stabilisieren und einige andere Objekte für kommende Ausstellungen zu restaurieren.

Anfang des Jahres wird zudem eine Schulung durch Herrn Perritaz zur Reinigung/Konservierung der Waffen durchgeführt, damit wir zukünftig solche Arbeiten auch museumsintern erledigen können.

Auch die Konservierung/Restaurierung der Objekte in der Dauerausstellung ist für Ende des Jahres 2015 vorgesehen, anlässlich der Arbeiten für das neue Heizungssystem im Museum.

### **5.3 Klimaüberwachung**

Was die Klimaüberwachung im Jahr 2015 betrifft, muss besonders darauf geachtet werden, dass die Objekte im Museum so gut wie möglich geschützt werden können. Bis zur Renovation Ende 2015 werden keine Vitrinen mehr ausgetauscht oder neu hinzugefügt. So muss das Klima bis dahin punktuell möglichst optimal für jede Objektgattung angepasst werden (z. B. mit Trockenbeuteln in den bestehenden Vitrinen, Abdichtung von Spalten, usw.).

Bei der Klimaüberwachung im Sammlungsdepot geht es vor allem darum, das Klima noch weiter zu beobachten und die Daten auszuwerten. Mit den Daten von einem ganzen Jahr (vier Jahreszeiten) kann danach das Klima im Depot genau eingeschätzt und wo nötig eingegriffen werden (z. B. mit Entfeuchtungsgerät). Dadurch kommen wir dem Ziel, optimale Lagerungsbedingungen für die Objekte zu schaffen, deutlich näher.

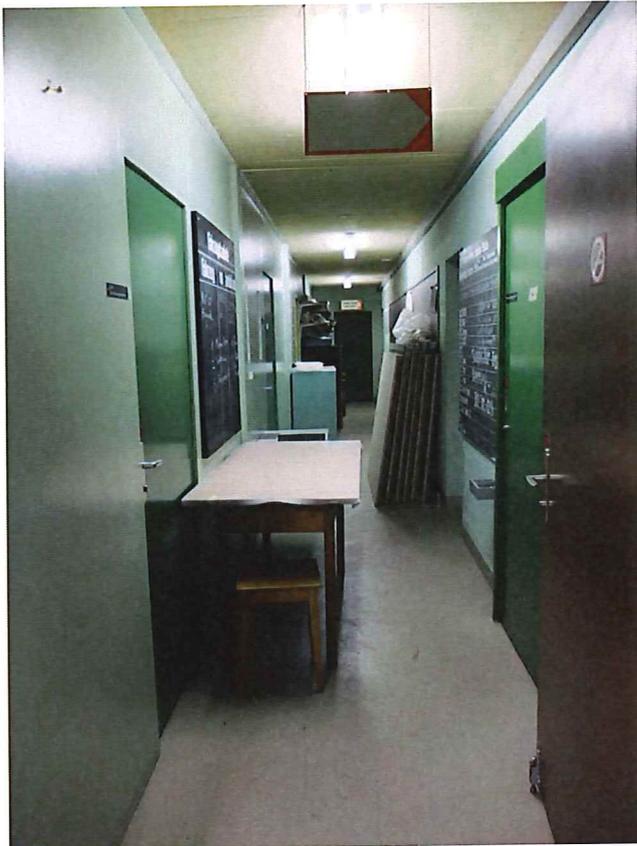
## **6. Schlusswort**

Mit dem Verlauf des Jahres 2014 sind wir sehr zufrieden. Alle geplanten Arbeiten konnten entweder bereits ganz ausgeführt oder aber wenigstens in Angriff genommen werden. Äusserst zufrieden sind wir mit den Veränderungen im Sammlungsdepot. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde Murten und dem Zivilschutz konnte eine gute Lösung für alle Parteien gefunden werden und das Museum verfügt nun über eine zufriedenstellende Fläche zur Lagerung seiner Kulturgüter.

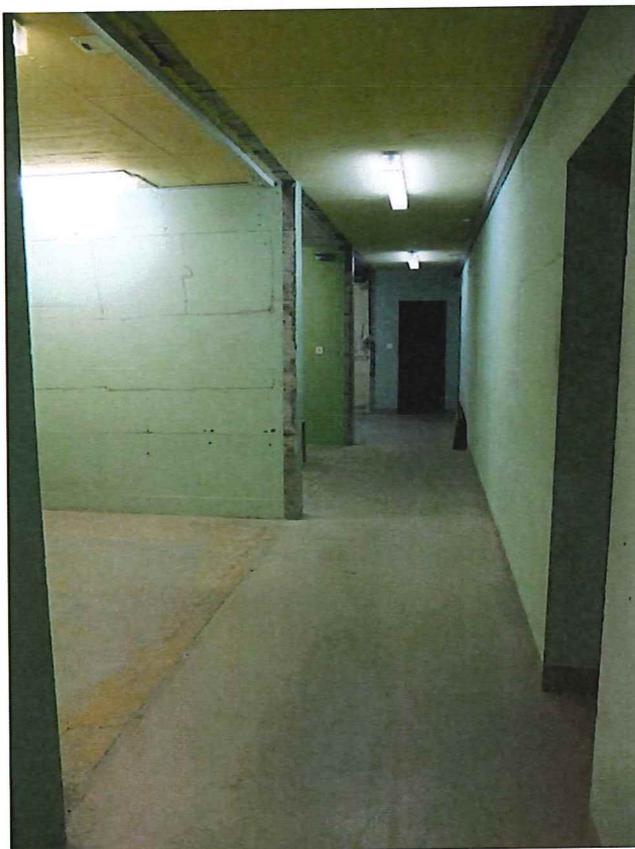
Die Kooperation mit der Fachhochschule in Neuchâtel bietet für beide Seiten Vorteile. Das Museum kann so die Restaurierungskosten für einige Objekte einsparen und die Schule ist ihrerseits darauf angewiesen, interessante Objekte zu erhalten und nimmt entsprechende Angebote dankbar an.

## ANHANG

### A. Fotos Sammlungsdepot vorher/nachher



Vor den baulichen Veränderungen waren die Platzverhältnisse im Sammlungsdepot sehr eng.



Durch das Entfernen der Holzwände konnte viel Platz gewonnen werden.



Die Küche wurde vollständig entsorgt und beide Seitenwände des Raumes entfernt.

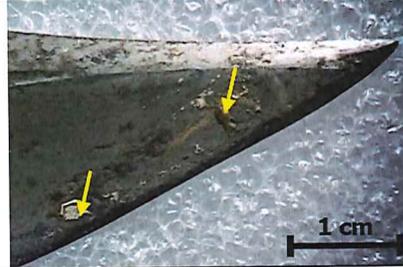


Dadurch entstand ein breiter Durchgang, der die beiden Gänge miteinander verbindet und eine optimale Zirkulation zwischen den Räumen erlaubt.



Die 30 m<sup>2</sup>-Mulde war bereits nach einigen Tagen bis oben hin voll.

## B. Ausschnitt Konservierungsdokumentation HECR Arc

Description	Photographie	Propositions d'intervention	Commentaire	Décision
<p><b>Lame du sabre</b></p> <p><b>Acier non décoré :</b> Corrosion de la lame en acier.</p>		<p>Les produits de corrosion peuvent être partiellement enlevés mécaniquement. Ils peuvent être atténués en frottant la surface avec de la poudre de pierre ponce et de l'huile. Sur les produits de corrosion plus proéminents, un scalpel peut être utilisé avec de l'huile. La surface est dégraissée à l'éthanol.</p>	<p>Réduire la taille et l'épaisseur des produits de corrosion redonne de la lisibilité. Intervention surtout à but esthétique.</p>	
<p><b>Acier décoré :</b> Corrosion de la lame en acier.</p>		<p>Les produits de corrosion peuvent être partiellement enlevés mécaniquement en les grattant localement avec des pics de bambous taillés et au besoin un scalpel et de l'huile. Après traitement la surface est dégraissée à l'éthanol.</p>	<p>Intervention très locale visant redonner de la lisibilité aux décors.</p>	
<p><b>Acier décoré et non décoré :</b> Revêtement rendant la surface de l'acier matte.</p>		<p>Le revêtement peut être enlevé avec un badigeon de coton et de l'éthanol.</p>	<p>Le revêtement n'offre plus de protection à l'acier contre la corrosion et est inesthétique. Il est aussi probable qu'il s'acidifie avec le temps et favorise la corrosion du métal.</p>	
<p><b>Acier non décoré :</b> Adhésif solidifié sur l'extrémité de la lame.</p>		<p>L'adhésif peut être retiré en le faisant sauter avec un scalpel et en le ramollissant avec de l'acétone.</p>	<p>L'adhésif peut s'acidifier et retenir l'humidité à la surface de l'acier et en favoriser la corrosion. De plus ces tâches sont inesthétiques.</p>	

## C. Ausgaben Konservierung/Restaurierung 2014

### Material für Depot

- Kunststoffboxen	316.05	
- Kunststoffpaletten	1510.90	
- Mannequins	500.00	
- Gestelle, inkl. Lieferung und Montage	9466.70	
	<hr/>	11'793.65

### Geräte für Depot

- Staubsauger	179.00	
- Reinigungszubehör	56.00	
- Hubwagen	307.85	
	<hr/>	542.50

### Aufträge Konservierung/Restaurierung

- Expertise Waffen, Ch. Perritaz	7320.00	
- Konservierung/Restaurierung 8 Feuerwehreimer, S. Sille	1944.00	
- Konservierung 6 Waffen, M. Braekman		
Anzahlung	891.00	
Weitere Verpflichtungen	1174.25	
	<hr/>	11'329.25

### Löhne und Lohnnebenkosten

	<hr/>	11'013.15
		11'013.15
Total der finanziell eingegangenen Verpflichtungen		<u>34'678.55</u>